

Verarbeitendes Gewerbe: Lieferengpässe erzeugen Preisdruck

[Düsseldorf, 29. April 2021] Aktuell ist die Nachfrage nach Gütern des deutschen Verarbeitenden Gewerbes in einem nie zuvor dagewesenen Ausmaß höher als die Produktion. Dies hat weniger mit einer gewollten langsameren Abarbeitung von Aufträgen zu tun. Es sind vielmehr Engpässe in den Lieferketten, die zusammen mit einer äußerst dynamischen Erholung der Nachfrage unweigerlich Preisdruck im Verarbeitenden Gewerbe verursachen und so den aktuellen Inflationsanstieg stützen.

Die Diskrepanz zwischen Produktion und Nachfrage ist vor allem in der Automobilindustrie und der Produktion von IT-Produkten sowie bei elektronischen Geräten ausgeprägt. Branchen wie Chemische Industrie oder Maschinenbau sind weniger betroffen. Ob dieses Ungleichgewicht zu spürbar höheren Investitionen am Produktionsstandort Deutschland führen wird, bleibt allerdings abzuwarten. Ein nachhaltiger Inflationsanstieg sollte sich hingegen nicht ergeben.

[Zur aktuellen IKB-Kapitalmarkt-News: Verarbeitendes Gewerbe: Lieferengpässe erzeugen Preisdruck](#)

Kontakt:

Patrick von der Ehe, Telefon: +49 211 8221-4776, E-Mail: presse@ikb.de

Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen mit Krediten sowie Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.